



Offizieller Start des Clusters Medizintechnik mit 300 Teilnehmern



werden.

300 Teilnehmer aus Unternehmen, Forschung, Kliniken, Netzwerken und dem Umfeld im Gesundheitswesen waren bei der offiziellen Auftaktveranstaltung des Clusters Medizintechnik am 25. Oktober 2006 dabei. Im Rahmen des Symposiums konnten den Interessierten umfangreiche Basisinformationen über den Cluster Medizintechnik vermittelt und so der erste Schritt des Cluster-Prozesses angestoßen



[Zum detaillierten Rückblick auf die Cluster-Auftaktveranstaltung](#)

Veranstaltungen

◆ Diskussionsforum Entgeltsysteme

Minimalinvasive Chirurgie im Zeitalter ökonomischer Grenzen

Wird die MIC im Zeitalter der strikten Budgetierung und der Defizite an vielen Kliniken weiterhin unlimitiert durchgeführt werden können, oder wird nicht doch die offene Chirurgie, nicht zuletzt aus Kostengründen, eine Renaissance erleben? Mit dieser wichtigen Frage wird sich dieses Diskussionsforum befassen. Dabei werden nicht nur die Kostenfragen, sondern auch grundsätzlich Überlegungen in Hinblick auf Minimalisierung des operativen Zugangstraumas diskutiert und am Ende auch ein Blick in die Zukunft gewagt werden. Visionen sind ebenso gefragt wie kritische Bestandsanalysen.

Wir würden uns freuen, Sie im European Surgical Institute in Norderstedt bei Hamburg begrüßen zu dürfen.

Ort: European Surgical Institute, Norderstedt (bei Hamburg)

Datum: **8. November 2006**, 09.30 bis ca. 17.00 Uhr

[Weitere Informationen und Anmeldeformular](#)

Minimal Invasive
Medizin &
Strukturwandel

◆ Gemeinschaftsstand des Forum MedTech Pharma e.V. auf der MEDICA 2006

14 Mitglieder als Mitaussteller

Auf der MEDICA in Düsseldorf, der weltweit führenden Messe für Medizintechnik, bietet das Forum seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich auf seinem Gemeinschaftsstand bzw. dem der Bayern Innovativ GmbH zu präsentieren.

Der Gemeinschaftsstand des Forum MedTech Pharma e.V. bei der MEDICA 2006 befindet sich in Halle 3 auf Platz G 92. Es präsentieren sich folgende Mitglieder:



- [ADAPT Localization Services GmbH](#)
- [Biomed Labordiagnostik GmbH](#)
- [CANDOR Bioscience GmbH](#)
- [Finggal Link Co., Ltd.](#)
- [Gaudlitz GmbH](#)
- [GHP Communications GmbH](#)
- [KEMA Quality GmbH](#)
- [Kugel Medizintechnik Vertriebs GmbH](#)

- [Linn High Therm GmbH](#)
- [MICROBIONIX GmbH](#)
- [Sasse Elektronik GmbH](#)
- [SEW Systemtechnik für Energierecycling und Wärmeflussbegrenzung GmbH](#)
- [Sonoco Crellin B.V.](#)
- [Viramed Biotech AG](#)

Die MEDICA 2006 findet statt vom **15.-18. November 2006** in der Messe Düsseldorf.

Am Mittwoch, 15. November, 17:00 bis ca. 19:00 Uhr findet auf dem Stand der Bayern Innovativ GmbH (Halle 3 - Stand E 83) ein **Empfang** der **Fairfax County Economic Development Authority** und des **Forum MedTech Pharma e.V.** statt. Wir laden Sie dazu herzlich ein!

◆ "Smart Biomedical Systems"

Kooperationsforum mit Fachausstellung

Die Entwicklung hochfunktioneller medizintechnischer Geräte erfordert das Zusammenwirken verschiedener Technologien und Branchen. Bei diesen komplexen, intelligenten Systemen kommt der Elektronik eine besondere Schlüsselrolle zu. Das Spektrum umfasst Anwendungen als Sensor für die Erfassung von Biosignalen, als Prozessor zur Auswertung der detektierten Information oder als Aktor für eine gezielte Reaktion, wie der Wiederherstellung von Organfunktionen. Die hohe Innovationsdichte in der Mikroelektronik stellt damit für Kardiologie, Neurologie oder Augenheilkunde völlig neue Instrumente zur Verfügung, mit denen Patienten noch spezifischere Diagnostik und noch wirksamere Therapie erfahren.

Vor dem Hintergrund dieser Dynamik konzipiert und organisiert die Bayern Innovativ GmbH im Rahmen der Bayerischen Innovations- und Kooperationsinitiative BAIKEM mit dem Forum MedTech Pharma e.V. das Kooperationsforum „Smart Biomedical Systems“ in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut IZM München und dem Sensorik Cluster-Bayern (Regensburg).

Die intensive Vernetzung von Wissenschaft, Technologie-Entwicklung und klinischer Anwendung bereits in einem frühen Projektstadium erschließt Potenziale regionaler Wertschöpfung und entspricht der Zielsetzung der Cluster-Initiative „Allianz Bayern Innovativ“. Im Mittelpunkt stehen neueste technische Lösungen aus der Medizintechnik. Schwerpunkte bilden komplexe intelligente Implantate und Sensorsysteme zur präzisen Detektion von physiologischen Signalen. Darüber hinaus werden Aspekte der Zulassung und Patentierung neuer Medizinprodukten diskutiert. Mit dieser Fachtagung soll der Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft weiter intensiviert werden, um neueste technische Lösungen auf dem Weg zur Markteinführung zu unterstützen und weitere innovative Entwicklungen anzustoßen. Wir würden uns freuen, Sie in Regensburg begrüßen zu können.

Ort: IT-Speicher, Regensburg

Datum: **29. November 2006**, 10.30 bis ca. 17.30 Uhr

[Weitere Informationen und Anmeldeformular](#)



IT-Speicher
Regensburg
29. November 2006

◆ Fachtagung Vakzine

Innovative Strategien für Prävention und Therapie

Seit Beginn der Entwicklung von Impfstoffen vor mehr als 200 Jahren konnte durch deren konsequente Anwendung bereits eine Vielzahl von Infektionserkrankungen erfolgreich bekämpft werden.

Allerdings stellen das zunehmende Auftreten von Multiresistenzen sowie die hohe Variabilität einzelner Erreger die moderne Medizin vor große Herausforderungen.

Neben den traditionellen Verfahren über tote oder attenuierte Stämme haben sich durch die vollständige Entschlüsselung mikrobieller Genome neue Möglichkeiten der Impfstoff-Entwicklung eröffnet. Dies trifft in ähnlicher Weise auf therapeutische Vakzine gegen Krebs zu. Erkenntnisse über die genetischen Veränderungen der Tumorzellen helfen Wirkstoffe zu entwickeln, die eine gezielte Immunantwort gegen Krebs auslösen.

Die reverse Vakzinologie, d. h. der gezielte Einsatz gentechnisch erzeugter Proteine als Antigene, die Verwendung einzelner Gene als DNA-Vakzine sowie die Entwicklung rekombinanter Impftäger sind Resultate der Forschungsbemühungen der letzten Jahre.

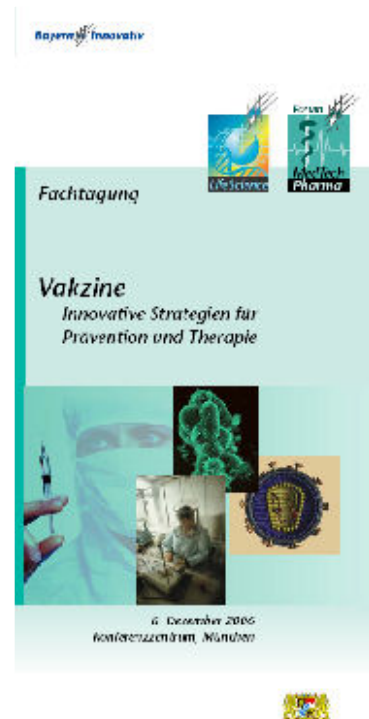
Die Fachtagung wird anhand konkreter Anwendungsbeispiele aktuelle Projekte auf dem Gebiet der Impfstoffentwicklung darstellen. Dabei wird neben den wissenschaftlichen Aspekten auch ein Schwerpunkt auf Entwicklungsstrategien bzw. der Zusammenarbeit zwischen forschenden Instituten und Unternehmen liegen.

Wir laden Sie zu dieser Fachtagung herzlich ein und würden uns freuen, Sie in München begrüßen zu können.

Ort: Konferenzzentrum München, Hanns-Seidel-Stiftung

Datum: **6. Dezember 2006**, 10.00 bis ca. 17.30 Uhr

[Weitere Informationen und Anmeldeformular](#)



◆ International One-on-One Cooperation Event Februar 2007



Gemeinsam mit dem Netzwerk Lifescience der Bayern Innovativ GmbH veranstaltet das Forum MedTech Pharma e.V. und der Cluster Medizintechnik das International One-on-One Cooperation Event Medtech Pharma Biotech in Kombination mit dem Internationalen "Forum Life Science 2007".

Das One-on-One-Konzept bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte mit internationalen Firmen und Instituten aus den Bereichen Medizin und Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie zu knüpfen. Am 13. Februar 2007 können Sie Gesprächstermine mit Unternehmen und Instituten wahrnehmen, die Sie selbst im Vorfeld benannt haben oder von denen Sie als Gesprächspartner gewählt wurden. Bis zu 13 Gespräche von je 30 Minuten Dauer können so geführt werden. Vorab steht Ihnen ein Katalog mit den Profilen und Ansprechpartnern aller teilnehmenden Firmen zur Verfügung. Weitere Informationen:

[International One-on-One Cooperation Event](#)

MedTech - Pharma - Biotech

13. Februar 2007, 9.00 bis ca. 19.00 Uhr, Bürgerhaus Garching

Die Online-Registrierung auf der Homepage ist frei geschaltet.

[Forum Life Science 2007](#)

Internationaler Kongress und Ausstellung

14.-15. Februar 2007, TU München, Garching

◆ Rückblick: Fachtagung "Biomaterialien - Innovative Oberflächen für Implantate"

Fachtagung am 18. Oktober in Regensburg

High-Tech Beschichtungen für optimale Gewebeverträglichkeit

Nanotechnologie ermöglicht Imitation biologischer Oberflächen

Implantate gehören seit mehr als 50 Jahren zu den grundlegenden Werkzeugen der modernen Medizin. Zellbiologische und physikalische Vorgänge an der Phasengrenze zwischen einem Implantat und dem umgebenden Gewebe sind für den langfristigen Erfolg einer implantatgestützten Therapie von entscheidender Bedeutung. Die Gestaltung der Oberfläche ist deshalb bis heute ein wesentlicher Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung von Implantaten. Neueste Forschungsergebnisse und aktuelle Produktentwicklungen in den Bereichen funktionale Beschichtung und Werkstoffmodifikation wurden im Rahmen der Fachtagung „Biomaterialien - Innovative Oberflächen für Implantate“ vorgestellt und im Kreis der teilnehmenden Experten aus Wissenschaft und Industrie diskutiert. 180 Teilnehmer folgten der Einladung des Forum MedTech Pharma e.V. zu der Veranstaltung am 18. Oktober in die Würzburger Residenz.



Prof. Roger Thull vom Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe der Medizin und Zahnheilkunde in Würzburg klassifizierte zunächst die Methoden der Oberflächenmodifikation in mechanische Strukturierung, halbleitende Modifizierung und chemische Funktionalisierung und verdeutlichte dabei anhand von Beispielen, dass Anwendungsort, Funktion und Gewebe-Kontaktdauer eines Implantats ausschlaggebend für die Wahl der geeigneten Oberflächentechnologie sind. Eine zukunftsweisende Oberflächenmodifikation beim Einsatz als Knochenersatz ist die Beschichtung mit Calciumphosphat-Nanopartikeln, die Prof. Matthias Epple vom Institut für Anorganische Chemie der Universität Duisburg-Essen vorstellte. Diese High-Tech

Schichten können nach der Herstellung je nach Anwendung mit DNA oder Polymeren stabilisiert und per Laser strukturiert werden, beispielsweise um eine dem natürlichen Knochenmaterial ähnliche Oberfläche zu erzeugen. Auch der Einsatz von Implantaten als Gefäßstützen, so genannte Stents, erfordert funktionale Oberflächen, um die Gefahr eines Wiederverschlusses zu verringern, wie Dr. Tobias Diener von der Biotronik GmbH erläuterte. Möglichkeiten bieten sich hier durch Beschichtung mit halbleitendem Siliziumkarbid für eine verringerte Thrombenbildung oder durch das Aufbringen lokal wirksamer Pharmaka zur Vermeidung von Zellproliferation. Eine Reise in die Welt komplexer mikroskopischer Strukturen stellte der Beitrag von Dr. Andreas Ostendorf vom Laser Zentrum Hannover e.V. dar. Mit Hilfe eines Femtosekunden-Lasers können winzige Medikamentenreservoirs für Implantatoberflächen oder Mikronadeln für lokale Wirkstoffapplikation erzeugt werden.

Schließlich erhielten die Teilnehmer wichtige Informationen für die Qualitätssicherung und Zulassung von Implantaten, beispielsweise über die regulatorischen Voraussetzungen zur CE-Zertifizierung, die von Dr. Franziska Baumgarten von der KEMA Quality GmbH im Überblick dargestellt wurden.

Die Tagung sowie die begleitende Fachausstellung bot den Teilnehmern exzellente Möglichkeiten, sich über neue Technologien zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen und Entwicklungsprojekte mit anderen Experten zu diskutieren.

Mitglieder

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: CANDOR Bioscience GmbH



Die Firma CANDOR Bioscience GmbH ist sowohl mit ihren innovativen Produkten als auch mit ihren Dienstleistungen klar fokussiert auf Immunoassays. CANDOR liefert ihre Produkte wie den neuartigen LowCross-Buffer® an Kunden in LifeSciences sowie der Pharmaforschung und ist Zulieferer für Diagnostika Hersteller. Alle Produkte werden in der eigenen Produktion in Weißensberg bei Lindau hergestellt. Für die Pharmaforschung und die diagnostische Industrie werden im Kundenauftrag ELISAs entwickelt und Richtlinien-konform validiert. CANDOR ist für Assayentwicklung und Produkte für Immunoassays zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000. Daher sind alle Produkte auch in regulierten Bereichen wie GLP-Laboratorien einsetzbar. Unter dem Label CANDOR Bufferline bietet CANDOR für jede Anwendung von Immunoassays die optimale Lösung. Die Puffer helfen sowohl die analytische Zuverlässigkeit als auch die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Angefangen von der Universitätsforschung über die Pharma-Entwicklung bis hin zur Routine in diagnostischen Laboratorien. Für die diagnostische Industrie liefert CANDOR die Produkte auch als OEM-Ware.

Der innovative LowCross-Buffer® reduziert Kreuzreaktivitäten, Interferenzen und Matrixeffekte, die insbesondere bei Blut-, Serum- und Gewebeprouben auftreten können. Falsch-Positive Ergebnisse oder hohe Messunsicherheit gehören für LowCross-Anwender daher meist endgültig der Vergangenheit an. Validierungen - etwa für die FDA - lassen sich sicher und ohne Entwicklungsschleifen bestehen. Diese deutlichen Zeit und Kosteneinsparungen durch LowCross-Buffer® bei der Assayentwicklung überzeugen zunehmend Kunden nicht nur aus der deutschen Pharmaforschung. Alle Puffer der CANDOR Bufferline sind ready-to-use. Somit wird die Arbeit des Anwenders einfacher, sicherer und vor allem effizienter - also kostengünstiger.



www.candor-bioscience.de
[E-Mail an CANDOR Bioscience GmbH](mailto:info@candor-bioscience.de)

◆ **Modulares Schulungskonzept für Medizinproduktehersteller: Ausbildung zum Manager Regulatory Affairs - TÜV**



Das **Medical Valley Bayern** und die **TÜV SÜD Akademie** bieten eine Schulungskampagne für Medizinproduktehersteller in Erlangen an.

Themen und Termine im November:

- 27.11.06 Technische Dokumentation
- 30.11.06 Klinische Bewertung

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei [Monika Würzner](mailto:monika.wuerzner@tuv-sued.de), TÜV-SÜD Akademie, Tel. 089-5791-1694 oder auf dem [Informations-Flyer \(PDF\)](#).

◆ **EPIDAUROS wird Boehringer Ingelheims Partner für die Genotypisierung in einer multizentrischen klinischen Studie**



EPIDAUROS Biotechnologie AG gab bekannt, dass Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co KG EPIDAUROS mit der Organisation und Durchführung der genetischen Analyse in einer bedeutenden multizentrischen klinischen Studie beauftragt hat. Im Rahmen eines bei EPIDAUROS neu etablierten, validierten und sehr effektiven Routineverfahrens für genetisches Testen (Genotypisierung) mit

Mundschleimhautabstrichen als Probenmaterial werden pharmakogenetische Biomarker als Einschlusskriterium für Patienten analysiert.

In der Studie werden etwa 2500 Patienten in über 80 Zentren in 13 verschiedenen Ländern rekrutiert und auf ihre Übereinstimmung mit einem vordefinierten pharmakogenetischen Profil als Einschlusskriterium getestet. Zusätzlich zur Genotypisierung organisiert EPIDAUROS die Logistik für die Rekrutierung, Kennzeichnung und den Versand der Proben, sowie das damit verbundene Datenmanagement für Boehringer Ingelheim.

www.epidauros.com
[E-Mail an Epidauros](mailto:info@epidauros.com)

◆ Erfolgreiche Finanzierungsrunde für LipoFIT



Die LipoFIT Analytic GmbH mit Sitz im BioPark Regensburg hat ein von ihr entwickeltes Testverfahren zur Atherosklerose-Risiko-Vorhersage zur Marktreife gebracht und eine Finanzierungsrunde von 4 Mio. Euro abgeschlossen.

Mit dem von der Firma LipoFIT patentierten Verfahren zur Analyse der Lipoproteinverteilung (Cholesterinverteilung) kann nun aus 0,5 ml Blutplasma oder Serum in nur 3 Minuten eine Vorhersage des Risikos, an Atherosklerose zu erkranken, erfolgen. Die Firma baut derzeit eine hochdurchsatzfähige

Analyseplattform im BioPark auf, um breiten Bevölkerungsschichten im europäischen Raum den Test zugänglich zu machen.

www.lipofit.de

[E-Mail an Lipofit](#)

◆ Innovationspreis der Volksbanken und Raiffeisenbanken an Peter Brehm



PETER BREHM

Die Präzision in Titan
für den Menschen

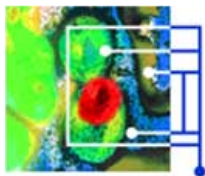
Die Firma Peter Brehm Chirurgie-Mechanik wurde von der Innovationsberatungsstelle Nordbayern der LGA mit dem Produkt „Brehm Präzisions Knie-System BPK-S Integration“ für den diesjährigen Innovationspreis der Bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken vorgeschlagen und hat den begehrten Titel gewonnen.

Im Bereich der Hüft-Revisionsprothesen ist die Firma Peter Brehm inzwischen europaweit Marktführer. Die Innovationsjury und der Schirmherr, Staatsminister Erwin Huber, erklärten, dass die Unternehmensphilosophie neben dem Erfolg einen wesentlichen Faktor für die Nominierung gespielt haben. „Wir dienen dem Wohl der Menschen und sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst“, aber auch die Aussage, dass die Mitarbeiter das größte Kapital der Firma seien, haben die Jury überzeugt.

www.peter-brehm.de

[E-Mail an die Peter Brehm GmbH](#)

◆ Veranstaltungsprogramm des VDE-Arbeitskreises Medizintechnik & Lifescience Elektronik



Der VDE-Arbeitskreis Medizintechnik & LifeScience Electronic greift verschiedene Richtungen dieser Disziplin auf und stellt sie einer interessierten Öffentlichkeit vor. Dabei steht gerade die interdisziplinäre Aufnahme von Themen aus Elektronik, Medizin und Naturwissenschaften im Fokus des Arbeitskreises. Der „AKML“ greift Neuerungen auf, spricht aktuelle biomedizinische Themen an, bringt interessierte Menschen aus Hochschule, Industrie und medizinischer

Dienstleistung zusammen, ist ein Kontakt- und Informationsforum und bezieht insbesondere junge Leute mit ein. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Bernhard Wolf vom Heinz Nixdorf Lehrstuhl für Medizinische Elektronik der TU München.

[Download des Programmflyers von der Homepage des LME](#)

<http://www.lme.ei.tum.de>

[E-Mail an Prof. Dr. Bernhard Wolf](#)

◆ 10 neue Mitglieder seit dem letzten *InfoLetter* vom 29. August



Wir begrüßen folgende neue Mitglieder herzlich im Forum MedTech Pharma e.V.:

[CANDOR Bioscience GmbH](#)

[Krankenhaus Rummelsberg gGmbH / Orthopädisch-Unfallchirurgische Klinik Wichernhaus](#)

[Fingal Link Co., Ltd.](#)

[Linn High Therm GmbH](#)

[StarMedTec GmbH](#)

[Technische Universität Berlin / Berliner Zentrum Public Health](#)

[FZI - Forschungszentrum Informatik](#)

[PANATecs GmbH Bioanalytical Solutions](#)

[Reinhard, Skuhra, Weise & Partner GbR Patentanwälte](#)

[Universität Erlangen-Nürnberg / Lehrstuhl für Mustererkennung](#)

Cluster-News

◆ Offizieller Auftakt für den Cluster Medizintechnik



Mit einem Auftaktsymposium am 25. Oktober 2006 in München wurde der offizielle Startpunkt des Clusters Medizintechnik markiert. Dass die Cluster-Initiative auf breites Interesse stößt, zeigte die außerordentlich große Resonanz der Veranstaltung. 300 Teilnehmer aus Unternehmen, Forschung, Kliniken, Netzwerken und dem Umfeld im Gesundheitswesen kamen ins Klinikum rechts der Isar, um sich über die Eckpunkte der Cluster-Aktivitäten sowie die Clusterplattform, das Forum MedTech Pharma e.V., zu informieren. Ministerialrat Dr. Wimbauer brachte dem

Auditorium zunächst die zentralen Anliegen der Bayerischen Clusterpolitik in Erinnerung. Stärkung der Innovationsfähigkeit, Erhöhung der Produktivität und die Standortbindung sollen in der Medizintechnik erreicht werden. Dr. Wimbauer betonte, dass es sich bei der Cluster-Initiative um einen sich selbst organisierenden, von Wirtschaft und Wissenschaft getragenen Strukturprozess handelt. Prof. Dr. Siewert und Dr. Feigl führten aus, wie sich die Ausgangssituation im Bereich Medizintechnik darstellt und wie dieser Strukturprozess auf einen erfolgreichen Weg gebracht werden kann. Durch das seit acht Jahren bestehende Netzwerk Forum MedTech Pharma e.V. ist eine ideale Ausgangsposition gegeben, da auf den erfolgreichen Aktivitäten des Vereins mit seinen 540 Mitgliedern sinnvoll aufgebaut werden kann. Zum Anstoß eines von Eigeninitiative und aktiver Mitgestaltung geprägten Prozesses bietet die Clusterplattform konkrete Aktivitäten an. Hierzu zählen unter anderem Medizintechnik-Treffs bei Unternehmen, Forschungs-Treffen, gemeinsame Messeaktivitäten oder die Entwicklung neuer Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Besonders wichtig ist bei allen Aktivitäten ein gemeinsames Verständnis: Spezifische Stärken und Kompetenzen der Regionen dürfen und müssen ausgebaut werden, aber unnötiger Konkurrenzkampf muss unbedingt einer synergetischen Kooperation und einer gut abgestimmten Profilbildung weichen.



Gute Ansätze einer Ausbildung von regionalen Profilen waren in den anschließenden Präsentationen der Regionen bereits zu erkennen. Aus den vier bayerischen Medizintechnikregionen Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg wurde jeweils die Forschungslandschaft sowie Unternehmens- und Netzwerkstruktur dargestellt. Alle Regionen bekundeten die Bereitschaft zur verstärkten Zusammenarbeit innerhalb des landesweiten Clusters. Im Verlauf des Symposiums kristallisierten sich bereits erste Themenschwerpunkte für eine zukünftig forcierte Profilbildung heraus. Begrüßt wurde die Absicht, jeweils Leitprojekte in den vier Regionen anzustoßen, die sich auf die

Kernkompetenzen konzentrieren.

Die folgenden Monate werden von zahlreichen fokussierten Gesprächen geprägt sein, in denen die Aktivitäten unter maßgeblicher Einbeziehung der beteiligten Institutionen und Unternehmen weiter konkretisiert und individualisiert werden.

Alle Präsentationen des Symposiums können Sie [hier herunterladen](#).

Allgemeine Infos zum Cluster Medizintechnik finden Sie auf den Cluster-Informationsseiten des Forum MedTech Pharma e.V.: www.forum-medtech-pharma.de/cluster

◆ Vorstellung konkreter Cluster-Aktivitäten: Medizintechnik-Treffs



Wir stellen Ihnen eines der konkreten Angebote der Cluster-Plattform Medizintechnik vor: Medizintechnik-Treffs. Ein Unternehmen ist Gastgeber für Vertreter anderer Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Die organisatorische Vorbereitung sowie die Einladung der Teilnehmer führen die Mitarbeiter des Cluster-Managements gemeinsam mit dem gastgebenden Unternehmen sowie Ansprechpartnern regionaler Netzwerke durch. Ziel und Inhalt der Treffen ist:

- Vorstellung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums des gastgebenden Unternehmens
- Präsentation aktueller Cluster-Informationen durch Mitarbeiter des Cluster-Managements
- Gespräch über ggf. neu anzustößende gemeinsame Kooperationsprojekte
- Ideensammlung für mögliche zukünftige Kooperationsforen, Fachtagungen oder gemeinsame Messeauftritte

Termine für geplante Medizintechnik-Treffs werden auf unserer Homepage bzw. im Info-Letter veröffentlicht.

Sind Sie interessiert, an einem Medizintechnik-Treff teilzunehmen oder selbst Gastgeber zu werden? Dann kontaktieren Sie uns per [E-Mail](#)

◆ Bayern Innovativ GmbH sucht Verstärkung für das Team des Forum MedTech Pharma e.V.



Mit der Aufgabenerweiterung im Rahmen der Cluster-Initiative der Bayerischen Staatsregierung suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine(n)

Projektmanager m/w Medizintechnik

Naturwissenschaftler/Ingenieur oder Mediziner (m/w)

[Weitere Informationen in der Stellenausschreibung.](#)

◆ Bayerische Universitäten führend



Bayerische Universitäten sind führend bei der **Exzellenzinitiative** des Bundes und der Länder. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Wissenschaftsrat zeichneten die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und die Technische Universität (TU) München mit dem Prädikat „**Exzellenzhochschule**“ aus. Zudem erhielten u.a. die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die LMU München, die TU München und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg **Graduiertenschulen**. Bei den so genannten Exzellenz-Clustern wurden gekürt: die LMU München mit drei Projekten und die TU München mit zwei Projekten.

◆ Forschungsnachrichten aus der Region Erlangen-Nürnberg

- **Prof. Werner Bautz** ist neuer Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Erlangen. Prof. Dr. Werner Bautz (Direktor des Radiologischen Instituts am Uni-Klinikum) trat zum 01.10.2006 die Nachfolge von Prof. Dr. Rolf Sauer im Amt des Ärztlichen Direktors an. Prof. Bautz ist damit Vorstandsvorsitzender und Dienstvorgesetzter von rund 900 Ärzten und Wissenschaftlern.
- **Prof. Dr. Werner Daniel** (Direktor der Medizinischen Klinik 2 des Universitätsklinikums Erlangen) gehört mit 2.062 Zitierungen in drei Jahren zu den weltweit am häufigsten zitierten Herz- und Gefäßforschern aus dem deutschsprachigen Raum (Thomson-Institute for Scientific Information (ISI), Philadelphia). Auf weiteren Plätzen folgen seine Mitarbeiter Prof. Dr. Stephan Achenbach (1.714), PD Dr. Dieter Ropers (1.591) und Prof. Dr. Werner Moshage (1.147).
- Die Universität Erlangen-Nürnberg belegt **Platz sieben beim aktuellen DFG-Förder-Ranking 2006** und steigert zugleich die Zahl der Studierenden zum aktuellen Wintersemester auf einen neuen Höchststand von 26.577 (+ 3,1 %).
- Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)** fördert Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen der Universität Erlangen-Nürnberg im Bereich der multimodalen Bildgebung. In den nächsten drei Jahren werden 3,5 Mio. € in die Einrichtung der neuen DFG-Forschergruppe FOR 661 fließen.

◆ Forschungsnachrichten aus der Region München

- Nachdem der Physiknobelpreisträger des Jahres 2005, **Prof. Theodor Hänsch** den Carl-Friedrich-von-Siemens-Preis und gleichzeitig eine Stiftungsprofessur an der LMU München erhalten hatte, zeichnete Bundespräsident Dr. Horst Köhler Prof. Hänsch zudem mit den deutschen Verdienstorden für seine herausragenden Leistungen für die Gesellschaft aus.
- Die **LMU München wirbt die meisten DFG-Drittmittel ein**. Sie hat im Zeitraum von 2002 bis 2004 insgesamt 131 Millionen Euro Fördermittel alleine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben und belegt damit im DFG-Förder-Ranking 2006 den ersten Platz. Mit Gesamteinwerbungen von 368,3 Millionen Euro liegt die LMU in Deutschland auf Platz 3 und ist damit die erfolgreichste Volluniversität. Die TU München erreicht Platz Neun im DFG-Förderranking.
- **Prof. John Lupton** (2002-2006 Lehrstuhl für Photonik und Optoelektronik der LMU) ist mit dem Max-Aufwärter-Preis der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft für seine Entwicklung von molekularen Thermometern ausgezeichnet worden. Der Max-Aufwärter-Preis wird für „hervorragende Leistungen in der Physik der Oberflächen und Grenzschichten“ verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert.

◆ Forschungsnachrichten aus den Regionen Regensburg und Würzburg

- Mit 104,7 Millionen Euro aus den Jahren 2002 bis 2004 nimmt die **Uni Würzburg im Förderranking der DFG Platz 4** ein. Mehr Geld bekamen nur die LMU München, die TH Aachen und die Uni Heidelberg. Zudem erhöhte sich die Zahl der Studierenden zum Wintersemester auf einen neuen Höchststand von 26.117 eingeschriebenen Studierenden (+ 3,8 %).
- Der Physiker **Daniel Haddad** von der Uni Würzburg hat die „Exzellenzakademie Medizintechnik“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit Bravour abgeschlossen und erhält als Auszeichnung 50.000 Euro für das eigene wissenschaftliche Projekt der Zellidentifikation mittels Magnetresonanztomographie.

Sonstiges

◆ BMBF stockt Fördermittel auf 200 Millionen Euro auf



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) investiert weitere 100 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren in die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Biotechnologie-Branche. "Junge Unternehmen spielen eine zentrale Rolle, um Ergebnisse der exzellenten deutschen Grundlagenforschung in der Biotechnologie weiter in neue marktfähige Produkte zu entwickeln. Dazu gehören besonders Therapien und Diagnoseverfahren in der Medizin. Die Bundesregierung setzt daher in ihrer Hightech-Strategie auf den Ausbau dieser zukunftsweisenden Technologie," sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan am Donnerstag in Berlin. Die Investitionen des BMBF für Forschungs- und Entwicklungsprojekte von

Biotechnologie-Unternehmen verdoppeln sich damit auf insgesamt rund 200 Millionen Euro aus allen Bundesländern und Europa.

Die zusätzlichen Mittel werden insbesondere für die Fortsetzung der Förderinitiative BioChancePLUS verwendet, die seit 2004 erfolgreich läuft. Dabei werden junge Biotechnologie-Unternehmen unterstützt, die sich unter anderem mit biomedizinischen Fragestellungen befassen. Im Zentrum steht die Entwicklung von Therapie- und Diagnoseverfahren für Krebs-, Stoffwechsel- und Infektionserkrankungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.fz-juelich.de/ptj/biochanceplus oder www.eurotransbio.net.

◆ **Fördergelder für 2006 noch nicht ausgeschöpft**

Nur die Hälfte der Forschungsgelder die in diesem Jahr im Haushalt des Bundesforschungsministeriums und des Bundeswirtschaftsministeriums für die Förderung der 17 wichtigsten Hightechsektoren zur Verfügung stehen (2,5 Mrd. Euro) ist bis Anfang September abgerufen worden. Von 113 Mio. Euro für die Gesundheitsforschung und Medizintechnik wurden erst 49 Mio. Euro abgerufen. Gelder, die bis zum Jahresende nicht ausgegeben werden können, fließen in der Regel zurück in den Bundeshaushalt.

Weitere Informationen zum Förderprogramm und PDF-download auf der

[BMBF Homepage](#)

◆ **Fachmagazin ivam mit Schwerpunkt Medizintechnik**



Die Interessensgemeinschaft zur Verbreitung von Anwendungen der Mikrostrukturtechniken e.V. (IVAM e.V.) mit Sitz in Dortmund publiziert das deutschsprachige Fachmagazin „inno“ für Entwicklungen und Trends in den Bereichen Mikrotechnik, Nanotechnik und neue Materialien. Die Ausgabe 35 hat den Schwerpunkt Medizintechnik und steht als [PDF zum Download](#) bereit.